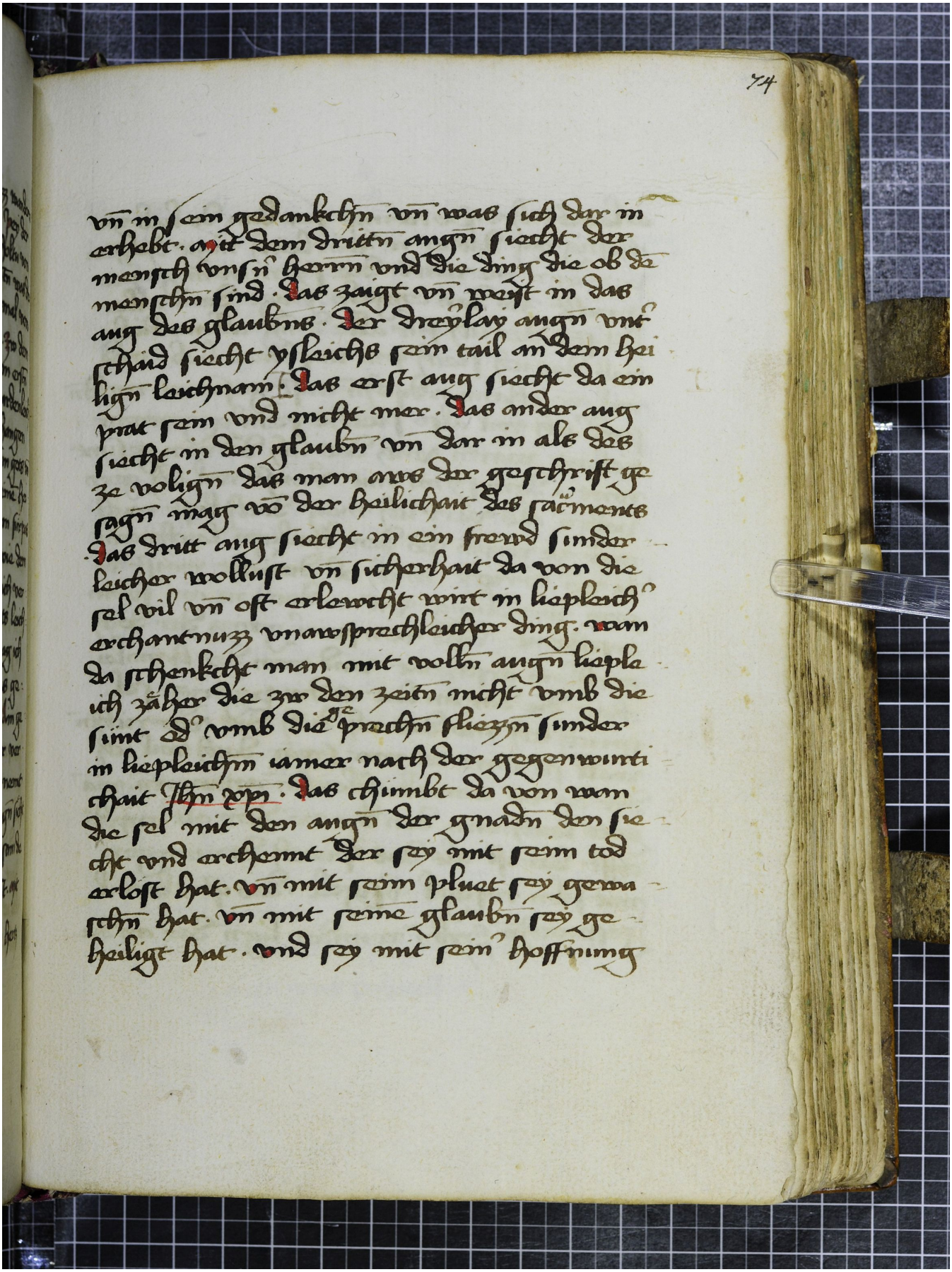
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vn in sein gedankchn vn was sich der in
erhebt. mit dem dritten augn siecht der
mensch vnsr̃ herrn vnd die ding die ob de
menschn sind. das zaigt vn weist in das
aug des glaubns. der dreylay augn vnt
schaid siecht ysleichs sein tail an dem hei
lign leichnam. das erst aug siecht da ein
prot sein vnd nicht mer. das ander aug
siecht in den glaubn von der in als des
ze volign das man aus der geschrift ge
sagn mag vō der heilichait des sacments
das dritt aug siecht in ein frewd sinder
leicher wollust vn sicherhait da von die
sel vil vn oft erlewcht wirt in hiepleich
erchanenuzz vnaussprechleicher ding. wan
da schenkcht man mit volln augn hiple
ich zäher die zw den zeitn nicht vmb die
sint ad vmb die prechn sliezzn sinder
in hiepleichn iamer nach der gegenwirti
chait ihm zopn. das chimbt da von wan
die sel mit den augn der gnadn den sie
cht vnd erchennt der sey mit seim tod
erlost hat. vn mit seim pluet sey gewa
schn hat. vn mit seine glaubn sey ge
heiligt hat. vnd sey mit sein hoffnung